

deren ältere und jüngere Redaktionen die Verschiedenheit in der Anwendung der Gottesnamen Elohim und Jehovah in erster Linie verraten, zu einem Ganzen verarbeitet, wie es den Lesern der Bibel späterhin geboten ward. Die Namen, welche ich soeben angeführt habe, beruhen auf seiner Erfindung, wie er denn überhaupt Ägypten und die ägyptische Hofhaltung von seinem spätem Standpunkte aus behandelt hat.

Es tritt die Frage nahe, in welcher Zeit und unter welchem Könige Ägyptens Joseph gelebt haben möge, d. h. also unter einer Regierung, unter welcher der Nil sieben Jahre lang seine Schuldigkeit zu thun und das Land zu überschwemmen verabsäumt hatte.

Von Jahren der Hungersnot, sogar von „vielen Jahren des Hungers“ ist auf den Denkmälern in einzelnen Inschriften die Rede. Die paar Stellen, in welchen sich diese allgemeinen Andeutungen vorfinden, gehen jedoch in die ältere Periode der ägyptischen Geschichte zurück, ohne eine Gewähr dafür zu bieten, daß dies ausschließlich nur für die Altzeit anzunehmen sei. Die Notiz, welche irgend ein Gelehrter dem Namen des vierten ägyptischen Königs Menephes oder Menephis in der manethonischen Königsliste beigezeichnet hat: „zu dessen Zeit eine Hungersnot wütete“, ist ebenso nebelhaft als der König, auf welchen sie sich bezieht, und hat scheinbar keine Bedeutung zur Entscheidung der Frage, die mich beschäftigt.

Aber anders sieht es mit einem Denkmale aus, das soeben erst einer zweitausendjährigen Vergessenheit entrissen und auf photographischem Wege zur Kenntnis der gelehrten Welt gebracht worden ist. Die lange Inschrift, welche den Gegenstand meiner Betrachtung bilden soll, ist das Neueste und das Wertvollste, was seit langem den ägyptologischen Wissenschaften geboten worden ist, denn gerade sieben Jahre der Hungersnot finden sich darin ausdrücklich erwähnt und zwar im Zusammenhange mit einem geschichtlichen Datum.

Bekanntlich bildet der erste Wasserfall bei der modern